

7. Fehlgeburt von Zwillingenjungen geht auf einen Streit der Jungen im Mutterbauch zurück

Dieser (gekürzte) Bericht handelt von dem Jungen **Sam** (geb. 1994), seinem **Bruder Peyton** (geb. 1996) und ihrer amerikanischen **Mutter Jodie**.

Eine wichtige Rolle spielt auch die **Tante Molly** der beiden Jungen. Sie ist mit **David** verheiratet. Das Ehepaar hat einen **Sohn, Kevin**.

Nach Kevins Geburt hatte Tante Molly eine Fehlgeburt von Zwillingenjungen im 9. Schwangerschaftsmonat. Es folgten noch 3 nachgeborene Mädchen in dieser Familie.

Sieben Jahre nach dieser Fehlgeburt brachte Jodie ihren ersten Sohn Sam zur Welt.

Nachdem Sam herausgefunden hatte, dass das Familienauto das Fahrzeug war, mit dem er zum Haus seiner Cousins gelangen konnte, schrie er jedes Mal „*Cousin, Cousin*“, wenn er einstieg. Ging die Fahrt nicht zu Molly, ihrem Mann David und den Cousins, bekam er jedes Mal einen Wutanfall. Die Mutter vermied es schon, wo möglich, mit dem Auto zu fahren und sagte Sam nicht, wenn sie vor hatte, zu Molly zu fahren, weil er sonst Tage vorher in Erwartung an der Haustüre campieren würde.

Mit 2 Jahren fragte er, warum er nicht mit seinen Cousins leben könne.

„Können wir nicht mit den Cousins in dem großen Haus am Wasser mit den großen Treppen wohnen?“

Als die Mutter darauf erklärte, dass die Cousins doch in einem großen Haus mit großen Treppen leben, erwiderte Sam:

„Nicht dieses Haus. Das andere, mit den Treppen ohne Teppiche“.

Die Mutter wusste nicht, wovon Sam sprach. Aber er kam immer wieder darauf zurück und wollte dort wohnen. Die Mutter versuchte, das Thema mit Strenge zu beenden, erzeugte damit aber nur Ärger bei Sam.

Bei tausend Dingen ermahnte er seine Mutter, diese so zu tun, wie Tante Molly es machen würde. Mollys Familie wäre seine eigentliche Familie, erklärte er mit 4 Jahren und fragte:

„Warum ist Kevin nicht mein großer Bruder?“

Einige Wochen später fragte er seine Mutter zur Bettgezeit:

„Erinnerst du dich daran, als Peyton und ich zu gleicher Zeit bei dir im Bauch waren?“

Als ihm die Mutter erklärte, dass sie nacheinander geboren waren, bekam er einen glasigen Blick und erklärte nach einigen Momenten lachend:

„Nun erinnere ich mich. Wir waren in Tante Mollys Bauch zusammen und wurden nicht geboren“.

Die Mutter brauchte einige Zeit, um sich von dem Tiefschlag zu erholen, begriff aber, dass er damit Mollys Fehlgeburt vor 10 Jahren meinte.

„Warum wurden wir nicht geboren, Mama?“

wollte er nun wissen. Noch bevor der Mutter eine Antwort einfiel, schrie er zu seinem kleinen Bruder Peyton rüber:

„Das war alles deine Schuld! Ich habe dir gesagt, dass ich unbedingt geboren werden will, aber du wolltest nicht! Sag mir, wie du mich dort raus gebracht hast.“

Die Mutter hielt Sam fest, um zu verhindern, dass er in seinem Zorn den Bruder verletzt und versuchte, der verrückten Diskussion ein Ende zu setzen. Er habe keine Ahnung, wovon er rede, sagte sie. Sam gab zurück, dass er sehr genau wisse, wovon er spreche und fragte seinen Bruder erneut:

„Wie hast du das fertig gebracht?“

Peyton nahm nun seinen Schnuller aus dem Mund und schrie sichtlich verärgert zurück:

„Ich wollte Vati!“

Sam schrie daraufhin:

„Ich wollte nicht Vati, ich wollte Onkel David!“

Die Mutter wusste sich nun keinen Rat mehr und schrie ihrerseits, um den Streit zu beenden. Sam beruhigte sich und entschuldigte sich bei seiner Mutter. Dann zählte er vor:

„Zuerst war ich in Tante Mollys Bauch und wurde nicht geboren. Dann versuchte ich, in Tante Mollys Bauch zurück zu kommen, aber Sophie (Mollys jüngste Tochter) war im Weg. Ich versuchte, sie raus zu kicken. Aber das ging nicht. Dann kam ich in deinen Bauch und wurde geboren.“

Nach einer kurzen Pause, in der die Mutter nichts zu sagen wusste, fügte er hinzu:

„Ich habe hart gearbeitet, um hier her zu kommen, Mama. Kann ich nun mit den Cousins zusammen leben? Und muss mir Peyton jedes Mal folgen, wenn ich geboren werde?“

Später erklärte er dazu, dass Peyton sehr wütend war, weil er diesmal nicht mit Sam gleichzeitig von seiner Mutter geboren werden konnte.

Erfreulicherweise konnte die Mutter das Geschehen mit Molly offen besprechen. Dabei stellte sich heraus, dass Molly bis 3 Tage vor der Fehlgeburt in einem großen Haus an der Bucht lebte. Es war das einzige von ihnen jemals bewohnte Haus, in dem die Treppe nicht mit Teppich belegt war. Sam hat also von einer Zeit vor der Fehlgeburt berichtet.

Molly fragte Sam, warum er nicht bei ihr geboren wurde. Er wollte nicht darauf antworten. Später erklärte er seiner Mutter: „Den Bauch zu wechseln, war nicht erlaubt. Ich hätte um Erlaubnis fragen müssen.“

Nach diesen Gesprächen war Sam sehr gelöst und akzeptierte nun seine Eltern.

Kommentar von Dieter Hassler

Die Geschichte klingt wie phantasievoll erdichtet. Die beiden Autoren, Bowman und Tucker, sind als Fachleute aber international anerkannt und über Fälschungsvorwürfe erhaben.

Wie kann es sein, dass Peyton sozusagen „den falschen Zug besteigt“, der gar nicht bei seinem angestrebten Vater endet, so dass er die beide betreffende „Notbremse“ in Form der Fehlgeburt zieht?

Sam hat daraufhin versucht, den nächsten Zug in Richtung David zu nehmen. Der war leider voll besetzt, so dass Sam in den Zug zu Jodie (und Vati) ausweichen musste. Peyton folgte ihm, so dass beide wieder als Geschwister lebten.

Kann es sein, dass die Jungs eine Vereinbarung hatten, zusammen zu inkarnieren, das als Zwillinge auch gut realisiert fanden, ohne sich darüber klar zu sein, dass sie so ihr Ziel nicht verwirklichen konnten, in unterschiedliche Familien, zu verschiedenen Vätern, kommen zu wollen?

Kann es sein, dass Peyton absichtlich auf die Nabelschnur rollen konnte und rollte, welche beide Föten versorgte, und so (vielleicht aus Unkenntnis der anatomischen Gegebenheit unwillentlich) seinen Bruder in den leiblichen Tod mitriss?

1. Wie hat es sich angefühlt, nicht normal geboren zu werden?

Sowohl Peyton als auch Sam, der geboren werden wollte, klagen nicht über Leiden in Verbindung mit der Fehlgeburt.

2. Wer oder was veranlasste es, nicht normal geboren zu werden?

Peyton wollte nicht bei David, sondern bei Vati (Ehemann von Jodie) geboren werden, und konnte anscheinend seine Inkarnation bei Molly und David beenden.

3. Hat die Fehlgeburt Nachwirkungen im Jenseits oder im nächsten Leben?

Verwirrung über die Familienzugehörigkeit und die geschilderten Erinnerungen als Nachwirkung.

Literatur:

Bowman, Carol (2003) Return from Heaven/ Beloved Relatives Reincarnated within Your Family, Harper Torch, New York, ISBN: 0-06-103044-9, S. 169-179, www.childpastlives.org

Carman, Elisabeth; Carman, Neil (2019) Babies are Cosmic / Signs of Their Secret Intelligence, Pregnancy & Childbirth/Parenting BabiesAreCosmic.com, ISBN: 978-0-9600713-0-2, S. 257

Hassler, Dieter (2011) [Band 1](#), Fall 60, S. 233-234

Tucker, Jim B. (2005) Life Before Life/ A Scientific Investigation of Children's Memories of Previous Lives, St. Martin's Press, New York, ISBN: 0-312-32137-6, S.164-165